

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 93.

Freitag den 20. April.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 8. März.)

(Schluß.)

Zur Bereitung des Anilinviolettts kann man statt des Chlors auch das zweifach chromsaure Kali nach der Methode von Perkins oder des Bleisuperoxyd nach Angabe von Price anwenden. Der rothe Farbestoff, der wegen seiner Aehnlichkeit mit der Farbe der Fuchsia Fuchsin genannt ist, wird nach einem in England patentirten Verfahren von Broomann durch Behandlung des Anilins mit wasserfreiem Zinnchlorid erhalten, worüber das Nähere in den neuesten polytechnischen Journalen nachzusehen ist. Ueberhaupt ist die Aufgabe, den neuen Farbestoff in preiswürdiger Qualität darzustellen, von einzelnen Chemikern bereits mit einer solchen Energie in die Hand genommen, daß die Lösung derselben kaum noch zweifelhaft erscheint. Neben dem englischen Anilein beginnt bereits das berliner Concurrnz zu machen; aber auch in Frankreich und der Schweiz gewinnt die Fabrication dieses wichtigen Farbestoffes eine immer größere Ausdehnung.

Herr Mechanikus Dehne machte auf die Unzuverlässigkeit des Ulrich'schen Manometers mit verkürzter Scala aufmerksam, dessen Construction bereits in der vorjährigen Sitzung vom 3. Novbr. erörtert ist. Obgleich dies in seinem Principe recht hübsch ausgedachte Manometer in der Praxis bereits vielfache Anwendung gefunden hat, so fängt man doch endlich an, dasselbe und zwar mit Recht zu verwerfen, theils wegen seiner Unge nauigkeit, theils auch deshalb, weil es häufigen Reparaturen unterworfen ist. Ist das Verhältniß

des Querschnittes der Scheibe zum Kolben nur einigermaßen groß, z. B. 1:9 oder gar 1:15, ein Verhältniß, nach welchem diese Manometer meistens ausgeführt sind, so ist die Quecksilberfäule nicht mit der nöthigen Sicherheit im Stande, den Kolben proportional der verminderten Spannung niederzudrücken und schließlich auf ihren Nullpunkt zurückzuführen. Es kommt vor, daß ein solches Manometer $2\frac{1}{2}$ Atmosphären Dampfs spannung anzeigt, während gar keine im Kessel vorhanden ist. Der Cylinderraum, in welchem der Kolben sitzt, muß natürlich von dem Dampfe abgesperrt werden, um nicht etwa den Kolben mit einer Packung versehen zu müssen. Dies geschieht durch ein Gummip lättchen, welches man über denselben ausspannt. Der Dampf kann nun nicht anders auf den Kolben drücken, als dadurch, daß sich das Gummip lättchen genau auf die Kolbenfläche auflegt, was nur möglich ist, wenn das Gummip lättchen vollständig elastisch ist und bleibt. Letzteres ist nun aber bekanntlich nicht der Fall; der Gummi erhärtet oft schon in kurzer Zeit so sehr, daß derselbe gar nicht im Stande ist, den Druck auf die ganze Kolbenfläche zu übertragen. Diese Uebelstände beweisen, daß die Ulrich'schen Manometer mit verkürzter Scala nicht zu empfehlen sind und namentlich dann ganz unbrauchbar werden, wenn die Verkürzung der Scala pro Atmosphäre bis auf c. 2 Zoll getrieben ist.

Derselbe zeigte eine von ihm gefertigte, kleine Dampfmaschine vor, die mittelst einer Druckpumpe die Luft in einem Springbrunnen so stark comprimirt, daß ein continuirlicher Wasserstrahl 10 Fuß hoch emporgetrieben wird. Durch einige besonders vorgerichtete Aufsatzstücke kann die Form und Zahl der Strahlen mannigfach abgeändert werden. Außer der bereits in einem früheren Sitzungsberichte erwähnten, äußerst einfachen Dampfsteuerung ist die Maschine mit einer eigenthümlichen Vorrichtung zum Heizen mit Spiritus

ohne Docht versehen, wodurch man in kürzester Zeit eine bedeutende Spannung der Dämpfe erzeugen kann. Dieselbe besteht aus einem unter den Dampffessel zu stellenden, niedrigen Messingkasten, der durch eingelöthete Querwände in mehrere schmale Fächer getheilt ist; jedes Fach communicirt mit einer unter dem Boden befindlichen Röhre, durch welche der Spiritus aus einem Glascolinder zugeleitet und stets auf demselben Niveau erhalten wird, da der letztere genau wie ein Mariotte'sches Gefäß eingerichtet ist.

Herr Dr. Junk erläuterte die Construction eines Ofens zur Darstellung von Ultramarin. Derselbe hat eine Doppelfeuerung, wobei ein Theil des Brennmaterials als Gas gewonnen und in den Glühraum geleitet wird; letzterer enthält zwei Herde, von welchen der eine eben, der andere canalirt ist und aus mehreren, sich fast berührenden Roststäben besteht, so daß die Luft von einem darunter befindlichen Kanale aus Zutritt hat. Auf den ebenen Herd stellt man mehrere, mit einem Deckel fest verschließbare Tiegel, die mit einem Gemisch von 72 Theilen weißem Thon, 9 Theilen Holzohle und 19 Theilen schwefelsaurem Natron gefüllt sind. Nach einer achtkündigen Glühitze hat die Masse eine grüne Farbe in verschiedenen Nüancen angenommen, aus welcher man diejenigen Stücke absondert, die man als sogenannten grünen Ultramarin verwenden will und zu diesem Behufe nur noch zu zerstoßen und fein zu schlämmen hat. Um blauen Ultramarin darzustellen, wird die grüne Masse auf dem zweiten canalirten Herde ausgebreitet. Während des mehrstündigen Glühens setzt man allmählich soviel Schwefel hinzu, bis der gewünschte blaue Farbenton erreicht ist; die Praxis lehrt bald, wie die Hitze und der Luftzutritt hierbei zu reguliren ist. Da der zu obiger Mischung zu verwendende Thon frei von Eisen sein muß, und da in unserer Nähe bereits eisenfreie schwefelsaure Thonerde im Großen fabricirt wird, so ist der Vortragende der Ansicht, daß man bei Anwendung derselben ein überaus schönes Product gewinnen müsse, wenn man zugleich statt des schwefelsauren Natrons Aegnatron beimeingt.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Misericord. Domini (den 21. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Montag den 23. April um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Ja hr.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Jocke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 23. April Abends 6 Uhr Beichtstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Köffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. April um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 25. April Abends 6 Uhr Missionstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiser.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Extract aus der Nachweisung über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des Königlichen Appellations-Gerichts zu Raumburg im Jahre 1859.

Kaufende Nr.	Preis.	Name und Stand des Schiedsmannes.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen:		Summa.	Davon sind beendet:			Am Schlusse des Jahres sind anhängig geblieben	
				über-jähri-ge	dies-jähri-ge		durch Ver-gleich	durch Zurück-treten d. Par-teien	durch Ueberwei-sung an den Rich-ter		
1.		Reußner, Kaufmann	Halle.	—	35	35	17	6	12	35	—
2.		Winger, desgl.	"	—	38	38	22	7	9	38	—
3.		Stippius, Rentier	"	—	25	25	15	3	7	25	—
4.		Mangold, Schornsteinfegermeister.	"	—	52	52	26	12	11	49	3
5.		Finger, Kaufmann	"	—	48	48	33	—	15	48	—
6.		Voigt, desgl.	"	—	71	71	20	—	51	71	—
7.		Gille, desgl.	"	—	191	191	88	30	73	191	—
8.		Guericke, Professor Dr.	"	—	104	104	59	27	18	104	—
9.		Berther, Dr. phil.	"	—	121	121	39	59	23	121	—
10.		Zabel, Röhrenmeister	"	—	32	32	18	—	14	32	—
11.		Schadeberg, Dr. phil.	"	—	349	349	319	—	30	349	—
12.		Wagner, Zimmermeister	"	5	128	133	73	41	19	133	—

Raumburg, den 30. März 1859.

Das Königliche Appellations-Gericht.

Trockene wie in Del geriebene Farben, Lacke, Firnisse etc. offeriren zu billigsten Preisen
Selmbold & Co.

Aecht perussisches **Insektenspulver** von bekannter Güte empfehlen
Selmbold & Co.

Schwämme von den ordinärsten bis zu den feinsten in größter Auswahl bei
Selmbold & Co.

Flaschenlacke in allen Farben, sowie extra feine **Wein- und Bierpfropfen** empfehlen
Selmbold & Co., Leipziger Straße Nr. 109, nahe am Markt.

Gute weiße **Saamen-Kartoffeln** sind zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 11.

Das **W. Brod** 11 & lange Gasse Nr. 18.

Ein weißlackirtes **Stehpult** ist zu verkaufen, ein kleines **Comtoirpult** wird zu kaufen gesucht
Schmeerstraße Nr. 19.

Zwei fette **Schweine** sind zu verkaufen
Stroh Hof, Herrenstraße Nr. 3.

Milchgeschäft.

Alle Tage frische Milch und Sahne in dem Eckladen der „Stadt Berlin,“ Leipziger Straße Nr. 47 bei **Merkwitz.**

Etablissement.

Ein hochgeehrtes Publicum erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mich von heute ab als **Barbier** hier niedergelassen habe. Durch schnelle Bedienung empfehle ich meine **Barbier- und Haarschneide-Stube** und sichere auch außer dem Hause die pünktlichste und prompteste Bedienung zu.

Halle, den 18. April 1860.

S. Andersohn, Schmeerstraße Nr. 17.

Um Irrthum zu verhüten. Mein Keller ist jetzt nicht mehr in der Rathhausgasse Nr. 2, auch nicht große Ulrichsstraße Nr. 10, sondern alter Markt Nr. 25. Es sind von jetzt an wieder gute **Speise- und Saamen-Kartoffeln** zu haben.

Frau **Schaaf.**

Eine fertige **Näherin** auf Nähmaschinen wird gewünscht Brunoswarte Nr. 11 parterre.



Bekanntmachung.

Unsere verehrten Abnehmern von Braunkohlensteinen machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir vom 1. Mai a. c. ab das Tausend unseres hauptsächlich bekannten Formates, sogenannte Mittelsteine, mit 5 \mathcal{R} . frei in das Haus liefern; wonach also, beiläufig bemerkt, die 600 Stück solcher Braunkohlensteine (ein bekannter einspänniger Wagen voll) 3 \mathcal{R} . incl. aller Kosten zu stehen kommen. Die sogenannten Doppelsteine, hauptsächlich für große Feuerungen zu empfehlen, notiren wir mit $8\frac{2}{3}$ \mathcal{R} . das Tausend, frei in's Haus geliefert. Halle, den 18. April 1860.

Finger & Pressler.**W. S. Poliz.****Albert Pressler.****Ehilo Brehme.**

Unsere verehrten Abnehmern von Braunkohlensteinen machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir vom 1. Mai a. c. ab **ein- schließlich** des Fuhr- und Abtragelohnes

- | | |
|---|---------------------------|
| 1) das Hundert Mittelsteine mit | 15 Sgr. |
| die Fuhr von 600 Stück also mit 3 \mathcal{R} ; | |
| 2) das Hundert Doppelsteine mit | 26 Sgr. |
| die Fuhr zu 320 Stück also mit 2 \mathcal{R} . | 23 Sgr. 2 \mathcal{S} . |
| " " " 600 " " " 5 " 6 " " " | |
| und das 1000 " " " 8 " 20 " " " | |
| 3) das 100 Würfel mit | 10 Sgr. |
| die Fuhr zu 1000 also mit 3 \mathcal{R} . | 10 Sgr. |

verkauft.

Halle, den 18. April 1860.

Gebrüder von Madai.

Hiermit empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher Zeichnungenfilien, Schienen, Winkel, Reißbretter, Lineale, Curven aller Arten, Kästen etc. zu den billigsten Preisen.

N. Cippertling, gr. Ulrichsstraße 52.

60 Thlr. und **400 Thlr.** werden auf gute hypothekarische Sicherheit ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Adressen unter R. Z. bittet man in der Expedition d. Bl. gütigst abgeben zu wollen.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen bei **Pauline Freiberg**, kl. Brauhausgasse 7.

Vom 1. Mai beginnt wiederum mein Unterricht in weiblichen Arbeiten. Gefälligen Anmeldungen sehe ich in den Nachmittagsstunden entgegen. **F. Göbel**, verw. gew. Berthold, am Steg Nr. 2.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Feilenhauermeister

G. Stüzer, Schmeerstraße Nr. 17.

Ein Kellner wird gesucht Kühlerbrunnen Nr. 1.

Ein kräftiges, arbeitsames, in der Küche erfahrenes Mädchen, findet sofort einen guten Dienst durch die Expedition des Tageblatts.

Ein Mädchen zum Kinderwarten für den Nachmittag wird gesucht große Märkerstraße Nr. 18.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht von **G. Hedler**, kl. Klausstraße.

Ein vollständiges Streckbett zu verkaufen.

G. Hedler.

Gutgehaltene Meubles zu einer Stube werden unter günstigen Bedingungen zu miethen gesucht. Offerten unter C. D. nimmt die Exped. d. Bl. an.

2 freundliche Stuben u. Zubehör sind Mitte Mai c., 3 Stuben u. Zubehör ist am 1. October c. und das bisher als Restauration benutzte Local mit Familienwohnung, das sich zum Handel, Conditorei und sonst derartigem Geschäft eignet, ist am 1. Juli c. beziehbar und jetzt Nr. 1 Glauch. Kirche zu vermieten. Das Nähere 2 Treppen im Hause.

Stuben, Kammern mit Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Trödel Nr. 15.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit allem Zubehör sind von jetzt an zu vermieten und zum 1. October zu beziehen große Wallstraße Nr. 2.

Eine kl. Stube ist an eine einzelne Person zum 1. Juli zu vermieten Moritzkirchhof Nr. 10.

Eine meublirte Stube etc. für einen einzelnen Herrn zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu vermieten große Steinstraße Nr. 71.

Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und sogleich zu beziehen kleiner Schlamm Nr. 3, 1 Treppe.

$\frac{1}{2}$ A. Strickgarn in rosa Papier verloren. Gegen Belohnung abzug. Fleischerberg. 41, 2 Tr. links.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Schlossermeister **Hellwig** Forderungen haben, mögen sich binnen 8 Tagen bei mir melden. **Vange**, Kreisgerichts-Sekretair, Glauch. Kirche 1.

A r i o n.

Sonntag den 22. d. M. **theatralische Unterhaltung und Ball** im „Bürgergarten.“ Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.